

**poly film**

präsentiert

# EIN GUTES HERZ

OT: THE GOOD HEART



**ein Film von Dagur Kári**  
(NÓI ALBÍNÓI & DARK HORSE)

**Kinostart: 11.3.2011**

Presseheft

## BESETZUNG

### Besetzung

Jacques  
Lucas  
April  
Sarah  
Roddie  
Dimitri  
Friseur  
Krankenschwester Nora

Brian Cox  
Paul Dano  
Isild Le Besco  
Stephanie Szoszak  
Damian Young  
Clark Middleton  
Edmund Lyndec  
Susan Blommaert

### STAB

Drehbuch & Regie

Dagur Kári

Produzenten

Skúli Fr. Malmquist, Thor S. Sigurjónsson

Kamera

Rasmus Videbæk, DFF

Szenenbild

Hálfdan Pedersen

Schnitt

Andri Steinn Guðmundsson

Sound Designer

Kjartan Kjartansson, Ingvar Lundberg

Musik

Slowblow

Musikberatung

Colby Trane

Kostümbild

Helga Rós V. Hannam

Make-Up Designer

Ásta Hafpórsdóttir

Spezial Make-Up & Effekte

Stefán Jörgen Ágústsson

Casting

Kerry Barden, Paul Schnee

### TECHNISCHE DATEN

Länge  
Bildformat  
Tonformat

95 Minuten  
1: 2.35, 35  
Dolby SRD

## KURZINHALT

Jacques (Brian Cox) ist der griesgrämige Besitzer einer heruntergekommenen New Yorker Kneipe, die einem bunten Haufen von Trinkern als Zuhause dient. Er ist dabei sich konsequent zu Tode zu saufen und liegt nach seinem mittlerweile fünften Herzinfarkt in der Klinik. Sein Zimmernachbar ist der Obdachlose Lucas (Paul Dano). Der gutmütige Aussteiger fühlt sich dem täglichen Kampf ums Überleben nicht gewachsen, und wurde nach einem kläglich gescheiterten Selbstmordversuch ebenfalls eingeliefert.

Nachdem beide entlassen sind, landet Lucas wieder auf der Straße. Jacques, der jeden Moment damit rechnen muss abzutreten, erkennt in Lucas einen würdigen Nachfolger und nimmt ihn bei sich auf. Er unterweist den Jungen in seiner reichlich eigenwilligen Kneipen-Philosophie: Ein perfekter Espresso ist die höchste Kunst, Neukunden sind stets unwillkommen, keine Kumpanei mit Gästen, aber vor allem: Absolutes Frauenverbot! Lucas lernt schnell, doch als die Liebe in Form der schönen, betrunkenen Stewardess April (Isild Le Besco) in die Bar stolpert, wird die Freundschaft der beiden auf die Probe gestellt...

Der Isländer Dagur Kári hat nach NÓI ALBÍNÓI & DARK HORSE mit EIN GUTES HERZ einen wunderbar komischen und rührenden Film gemacht, der in bester Tradition von Regisseuren wie Kaurismäki und Jarmusch steht.



## PRESSENOTIZ

Als einer der originellsten jungen Filmemacher, den das nordische Kino der letzten Jahre hervorgebracht hat, hegt der isländische Regisseur Dagur Kári eine Vorliebe für leicht schräge Charaktere in emotionaler und sozialer Schiefelage.

Auch EIN GUTES HERZ ist bevölkert von diesen skurrilen, aber liebenswerten Käuzen, allen voran den beiden von Brian Cox und Paul Dano brillant verkörperten Verlierern Jaques und Lucas, die sich gegenseitig aus ihren scheinbar ausgeweglosen Situationen ins Leben zurück manövrieren.

Die zufällige Begegnung zwischen dem übellaunigen Misanthropen Jaques und dem naiven und gutmütigen Lucas hat für beide weitreichende Folgen: während Jacques alles daran setzt Lucas seine geschäftsschädigende Großherzigkeit auszutreiben, merkt er zunächst nicht, wie sich das Gute auch in seinem alten, schwachen Herz breit macht.

In einer Mischung aus Jarmuschs lakonischem Stil und dem skandinavisch-trockenem Humor Kaurismäkis entwickelt Kári seine eigene Geschichte. In der dichten Atmosphäre einer abgewrackten New Yorker Spelunke angesiedelt, bleibt der Regisseur dennoch dem Sujet seiner nordisch-kühlen und doch herzlichen Außenseiter-Komödien treu, indem er leichtfüßig vom Triumph der Menschlichkeit erzählt.

## LANGINHALT

Jacques (Brian Cox) gehört als Barmann alter Schule zu einer aussterbenden Spezies Männer und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Jacques weiß, dass sein Herz nicht mehr lange mit seinem Lebensstil Schritt halten wird, und doch will er das Wissen weitergeben, das er über die Jahre hinter seinem Tresen angesammelt hat.

Jacques eiserne Regeln stammen aus einer längst vergangenen Zeit und sind ziemlich aus der Mode gekommen. Dennoch hält er stoisch an ihnen fest, wenn auch ziemlich desillusioniert, griesgrämig und misanthropisch. Nach seinem fünften Infarkt landet Jacques mal wieder im Krankenhaus. Wirklich gerne sieht man ihn hier nicht, denn er führt sich rüpelhaft auf und weiß ganz offensichtlich die Arbeit der Ärzte und Pfleger nicht zu schätzen, denn sonst würde er nach Ansicht der Mediziner besser auf sich aufpassen.

Jacques Zimmernachbar ist der junge Obdachlose Lucas (Paul Dano). Lucas hat versucht sich das Leben zu nehmen, weil er sich für nicht überlebensfähig hält. Lucas ist so ziemlich das Gegenteil von Jacques: Sensibel, uneitel und einfach zu gut für diese Welt. Er kennt weder Neid noch Missgunst und teilt gerne und mit jedem. Dass er sich als einziger mit dem barschen Jacques anfreundet ist also kein Wunder, sondern liegt schlichtweg in seiner Natur.



Die Schwestern im Krankenhaus sind so angetan von Lucas, dass sie Geld für ihn sammeln, damit er nicht mehr auf der Straße leben muss und einen Neuanfang schaffen kann. Aus Dankbarkeit will Lucas im Gegenzug das einzige geben, was ihm spontan einfällt: seinen Samen. Die Oberschwester winkt amüsiert ab und schlägt stattdessen vor, ihn als Organspender zu registrieren.

Kaum ist Lucas wieder zurück auf der Straße, ist er mit seiner großherzigen Art kurze Zeit später all sein Geld wieder los. Egal ob Penner, Bag-Lady oder Junkie - Lucas bringt für jeden Verständnis und Mitgefühl auf, steht aber am Ende alleine da.

Als kurz darauf auch Jacques aus der Klinik entlassen wird, beschließt er Lucas bei sich aufzunehmen und ihn in die Geheimnisse der gepflegten Trinkkultur einzuweihen. Das tut er in seiner gewohnt schroffen Art aber sichtlich mit Freude, und Lucas erweist sich als fleißiger Lehrling. Jacques weiß genau, was nötig ist, um aus Lucas den perfekten Barkeeper zu machen. Neben der korrekten Kleidung und dem entsprechenden Haarschnitt gilt es ein paar elementare Regeln zu befolgen.

Das Wichtigste für Jacques ist das Wissen um das richtige Getränk zur richtigen Zeit. Dazu muss Lucas erst lernen, wie man die ultimative Tasse Espresso zubereitet, auch wenn es unzählige Versuche kostet. Er muss sich einprägen, welcher Stammgast welches Getränk in welchem Glas und welchem Mixverhältnis trinkt und wie man mit den Gästen umzugehen hat: nämlich keineswegs zu freundlich.

Jacques führt Lucas auch in die höheren Weihen ein: Champagner zum Beispiel sollte am besten nur unter Männern getrunken werden, um das Ende eines Krieges oder ein sportliches Großereignis zu begießen. Laut Jacques kann man den Gewinn eines Tennisturniers, einer Segelregatta oder einer Fußballmeisterschaft damit feiern, aber man sollte Champagner nicht bei einem romantischen Dinner mit einer Frau vergeuden. Sowieso haben in Jacques Welt Frauen wenig zu suchen und schon gar nichts in seiner Bar.

So reihen sich Jacques Regeln aneinander: Man verbrüdet sich nicht mit den Kunden, man nimmt, soweit es sich vermeiden lässt, auch keine neuen Kunden an und: Man setzt die Regeln der Bar eisern durch, ohne Ausnahme: Wer nicht pariert, fliegt raus!



Als sich die verzweifelte Stewardess April (Isild Le Besco) eines abends in die Bar verirrt, ist Lucas sofort von ihr bezaubert und April nutzt seine Unfähigkeit Nein zu sagen charmant aus. Doch bei Jacques läuten die Alarmglocken: er setzt alles daran, April schnell wieder loszuwerden. Es hilft nichts, Lucas verliebt sich in April, ihre Direktheit und ihre ungewöhnliche Art faszinieren ihn. Die beiden werden ein Paar und heiraten heimlich.

Jacques erleidet wieder einen Rückfall und er muss erneut ins Krankenhaus, diesmal in der Hoffnung auf ein Spenderherz. Er überlässt notgedrungen Lucas und April die Bar. Die beiden finden schnell Gefallen an ihrer neuen Aufgabe als Hausherren und gestalten die Bar liebevoll um. Allerdings haben sie die Rechnung ohne Jacques gemacht, der von den Neuerungen erwartungsgemäß nicht begeistert ist. Jacques macht Druck und es kommt zum Bruch zwischen April und Lucas. Im Verlauf der nächsten Wochen wird Lucas zunehmend hart und verbittert, so wie sein Lehrmeister Jacques es auch irgendwann geworden war. Zur gleichen Zeit aber entdeckt der schwer kranke Jacques langsam sein Herz für die Welt und die Schönheit, die darin liegt...

Das Ende der Geschichte kommt unverhofft und tragisch, und die Unvermeidlichkeit, die darin liegt, entlässt uns wehmütig aber hoffnungsvoll: Gute Herzen gibt es in dieser Welt nicht nur in Sprichwörtern.

## DER REGISSEUR

### Dagur Kári

Dagur Kári wurde 1973 im südfranzösischen Aix-en-Provence als Sohn isländischer Eltern geboren. Als er drei Jahre alt war, zog die Familie zurück nach Island, wo Dagur Kári aufwuchs. Von 1995 bis 1999 studierte er an der legendären Filmhochschule Den Danske Filmskole in Kopenhagen, Dänemark. Bereits sein Abschlussfilm "Lost Weekend" wurde auf Festivals weltweit gefeiert und mehrfach ausgezeichnet.



Sein erster langer Spielfilm NÓI ALBÍNÓI (Noah der Albino), der 2003 in die Kinos kam, war weltweit ein Arthaus Hit.

Sein zweiter Film DARK HORSE feierte seine Premiere dann bereits in Cannes in der Reihe Un Certain Régard.

Typisch für Káris Figuren ist, dass sie sich ihrer Position in der Gesellschaft gar nicht bewusst sind, weil sie sich alternative Strukturen und damit ihre eigene Welt geschaffen haben - und an der halten sie um jeden Preis fest.

Das universelle Sujet jedes Kári Films kommt einer nordisch zurückhaltenden Offenbarung gleich, denn er erzählt vom Triumph der Menschlichkeit und der Empathie, die sich gegen alle Widerstände durchsetzt.

Dagur Kári ist auch Musiker und als solcher seit 1994 Teil des Duos Slowblow, die bereits einige Alben veröffentlicht und gemeinsam die Musik zu Káris Filmen komponiert haben.

### FILMOGRAFIE

(als Autor & Regisseur)

- 2009 THE GOOD HEART (Island, 96 min)
- 2005 DARK HORSE (Dänemark, 92 min, 10 int'l awards)
- 2003 NÓI ALBÍNÓI (Island, 94 min, 19 int'l awards)
- 1999 Lost Weekend (Dänemark, 37 min, 14 int'l awards)
- 1998 Old Spice (Island, 17 min)
- 1997 The Violinmaker (Dänemark, 17 min)

### FILMMUSIK

(Original Music Score)

- 2009 The Good Heart (Slowblow)
- 2005 Dark Horse (Slowblow)
- 2003 Nói Albínói (Slowblow)
- 1998 Old Spice (Slowblow)
- 1997 The Violinmaker

### DISCOGRAFIE

(Alben)

- 2005 "Slowblow" (Slowblow)
- 2003 "Nói Albínói" (Slowblow)
- 1996 "Fousque" (Slowblow)
- 1994 "QuicksilverTuna" (Slowblow)

## DIE DARSTELLER

### BRIAN COX – Jacques

Brian Cox wurde 1946 in Dundee, Schottland geboren. Seine Ausbildung absolvierte er an der London Academy of Music and Dramatic Art. Bis heute spielt er Theater, beispielsweise mit der Royal Shakespeare Company, dreht aber auch Blockbuster wie TROJA oder die BOURNE –Trilogie. Er ist vielen ein Begriff aus Art-House Klassikern wie Spike Jonzes ADAPTATION oder MATCH POINT. Darüber hinaus sieht man ihn immer wieder in TV -Filmen oder Serien wie z.B. *Deadwood*. Kein Wunder also, dass die Liste seiner Nominierungen und Auszeichnungen die ganze Bandbreite seiner schauspielerischen Vielseitigkeit belegt.

Neben seiner Schauspielkarriere hat sich Cox inzwischen auch als Autor einen Namen gemacht, er schreibt Sachbücher und Artikel für verschiedene Publikationen, unter anderem auch für das Feuilleton der New York Times.

Im Jahr 2002 wurde er von Königin Elizabeth II für seine Verdienste um die Kunst zum Commander of the British Empire ernannt.

### FILMOGRAFIE (Auszug)

RED	2010	Ivan Simanov	Regie: Robert Schwentke
AS GOOD AS DEAD	2009	Reverend Kalahan	Regie: Jonathan Mossek
EIN GUTES HERZ (THE GOOD HEART)	2009	Jacques	Regie: Dagur Kári
THE ESCAPIST – RAUS AUS DER HÖLLE	2008	Frank Perry	Regie: Rupert Wyatt
ZODIAC – DIE SPUR DES KILLERS	2007	Melvin Belli	Regie: David Fincher
MATCH POINT	2006	Alec Hewitt	Regie: Woody Allen
DIE BOURNE TRILOGIE (THE BOURNE TRILOGY)	2002-2004	Ward Abbot	Regie: Paul Greengrass
TROJA (TROY)	2004	Agamemnon	Regie: Wolfgang Petersen
ADAPTION (ADAPTATION)	2003	Robert McKee	Regie: Spike Jonze
L.I.E. – LONG ISLAND EXPRESSWAY	2003	Big John	Regie: Michael Cuesta
25 STUNDEN (25 <sup>TH</sup> HOUR)	2002	James Broga	Regie: Spike Lee
NÜRNBERG – IM NAMEN DER MENSCHLICHKEIT (NUREMBERG)	2000	Hermann Göring	Regie: Yves Simoneau (TV)
AUS LIEBE ZUM SPIEL (FOR THE LOVE OF THE GAME)	1999	Gary Wheeler	Regie: Sam Raimi
RUSHMORE	1998	Dr. Guggenheim	Regie: Wes Anderson
DER BOXER (THE BOXER)	1997	Joe Hamill	Regie: Jim Sheridan
DENN ZUM KÜSSEN SIND SIE DA (KISS THE GIRLS)	1997	Chief Hatfield	Regie: Gary Fleder
TÖDLICHE WEIHNACHTEN (THE LONG KISS GOODNIGHT)	1996	Dr. Nathan Waldman	Regie: Renny Harlin
BRAVEHEART	1995	Argyle Wallace	Regie: Mel Gibson
ROB ROY	1995	Killearn	Regie: Michael Caton-Jones
MANHUNTER	1986	Hannibal Lecter	Regie: Michael Mann

## PAUL DANO – Lucas

Paul Dano wurde 1984 in New York City geboren und wuchs in Connecticut auf. Schon als Schüler spielte er Theater und gab als 17-jähriger sein Filmdebüt in Michael Cuestas Independent Film L.I.E – LONG ISLAND EXPRESSWAY - schon damals an der Seite von Brian Cox!

Seitdem überzeugt Dano immer wieder, wie in LITTLE MISS SUNSHINE oder besonders in THERE WILL BE BLOOD. Neben seinem Studium der englischen Literatur an der Pace University und der New School in New York City, dreht er regelmäßig und wird so demnächst auch z.B. in COWBOYS & ALIENS zu sehen sein.

### FILMOGRAFIE (Auszug)

COWBOYS & ALIENS	2010	Percy	Regie: Jon Favreau
THE EXTRA MAN	2010	Luis Ives	Regie: Shari Springer Berman, Robert Pulcini
KNIGHT AND DAY	2010	Simon Feck	Regie: James Mangold
WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN (WHERE THE WILD THINGS ARE)	2009	Sprecher	Regie: Spike Jonze
TAKING WOODSTOCK	2009	Typ im VW-Bus	Regie: Ang Lee
EIN GUTES HERZ (THE GOOD HEART)	2009	Lucas	Regie: Dagur Kári
GIGANTIC	2009	Brain Wheadersby	Regie: Matt Aselton
EXPLICIT ILLS	2008	Rocco	Regie: Mark Webber
THERE WILL BE BLOOD	2007	Paul / Eli Sunday	Regie: Paul Thomas Anderson
FAST FOOD NATION	2006	Brian	Regie: Richard Linklater
LITTLE MISS SUNSHINE	2005	Dwayne Hoover	Regie: Jonathan Dayton, Valeria Faris
THE BALLAD OF JACK AND ROSE	2005	Thaddius	Regie: Rebecca Miller
TAKING LIVES – FÜR DEIN LEBEN WÜRDE ER TÖTEN (TAKING LIVES)	2004	junger Asher	Regie: D. J. Caruso
THE GIRL NEXT DOOR	2004	Klitz	Regie: Luke Greenfield
THE EMPEROR'S CLUB	2002	Martin Blythe	Regie: Michael Hoffmann
L.I.E. – LONG ISLAND EXPRESSWAY	2001	Howie Blitzler	Regie: Michael Cuesta

## ISILD LE BESCO – April

Isild Le Besco wurde 1982 in Paris in eine Künstlerfamilie geboren. Ihre Mutter, das Multitalent Catherine Belkhodja, ihre Geschwister Maiwenn und Jowan Le Beso sowie ihre Halbgeschwister Kolia Litscher und Léonor Graser sind alle künstlerisch tätig. Isild Le Besco schreibt und produziert auch selbst und gilt als eines der vielversprechendsten jungen Talente Frankreichs.

AU FOND DU BOIS, in dem sie eine der Hauptrollen spielte, eröffnete gerade das Festival in Locarno. Hier lief auch ihre neue Regiearbeit BAS-FOND im Wettbewerb.

### FILMOGRAFIE (Auszug)

AU FOND DES BOIS	2010	Josephine	Regie: Benoit Jacquot
BAS-FOND	2010		Regie: Isild Le Besco
EIN GUTES HERZ (THE GOOD HEART)	2009	April	Regie: Dagur Kári
EMMA & MARIE (JE TE MAGERAIS)	2009	Emma	Regie: Sophie Laloy
DIE UNSANFTE (PAS DOUCE) CHARLY	2007	Fred	Regie: Jeanne Waltz Buch, Prod. & Regie: Isild Le Besco
L'INTOUCHABLE	2006	Jeanne	Regie: Benoit Jacquot



VERLEIH  
POLYFILM

Margaretenstrasse 78 - 1050 Wien

Tel. +43 1 581 39 00 - 20

Fax + 43 1 581 39 00 - 39

[polyfilm@polyfilm.at](mailto:polyfilm@polyfilm.at)

<http://www.polyfilm.at>

PRESSEBETREUUNG

Alessandra Thiele

POLYFILM PRESSE

Tel + 43 1 581 39 00 -14

Mob +43 676 398 38 13

[thiele@polyfilm.at](mailto:thiele@polyfilm.at)

